

D'Weltwirtschaftskonferenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 22

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helvetisches Geplänkel

Jegendwo im Kanton Aargau sucht ein 200-jähriger, junger Kaufmann eine Volontärstelle. Hoffentlich tut sich der Mann nicht gar zu schwer. Wenn man weiß, wie kompliziert es bisweilen ist, auch nur für einen Fünfzigjährigen eine Stelle zu finden, bekommt man Mitleid mit dem 200jährigen. Daß er sich bei seinen 200 Jahren aber noch als jung ausgibt, ist der Gipfel des Optimismus. Wie alt hofft der Gute zu werden?

*

Aus Paris wurde durch eine Agentur von einer Schreckenstat eines ungetreuen Buchhalters berichtet. Zum Schluß hieß es da: Ein zweites Mitglied des Gemeinderates erlitt ebenfalls Verletzungen, an denen er starb. Man erwartet, daß auch der dritte Gemeinderat an den Verletzungen sterben wird. — Was aber, wenn dieser Gemeinderat den Erwartungen nicht entspricht, wie das schon so oft bei Gemeinderäten der Fall gewesen ist?

*

Gesucht: Kostort für 2 Monate altes, gesundes Knäblein oder ein Zimmer, wo sie es abends selbst besorgen würde und den Tag die Frau im Hause. So las man's. Das scheint aber eine ziemlich starke Zumutung für einfache Leute auf dem Land. Wer besorgt was? Und wem? Und was spielt die Frau im Hause für eine Rolle? Sollte man da nicht vielleicht doch lieber die Kriminalpolizei benachrichtigen?

*

Aber nun das wieder! Der Abbruch-Hönegger sucht fleißige Arbeiter per sofort auf Abbruch. Bisher hat er sich mit dem Abbruch von Häusern begnügt.

*

Im vorzüglichsten Landesteil der Schweiz stand folgendes: „Zu Folge des von Fürsprecher Teiger (Bern) erstatteten Jahresberichtes für 1926 bekam das Hotel die rückläufige Frequenz der Hotelunternehmungen zu spüren.“ Dann sollte man eben die Erstattung derartiger Jahresberichte unterlassen.

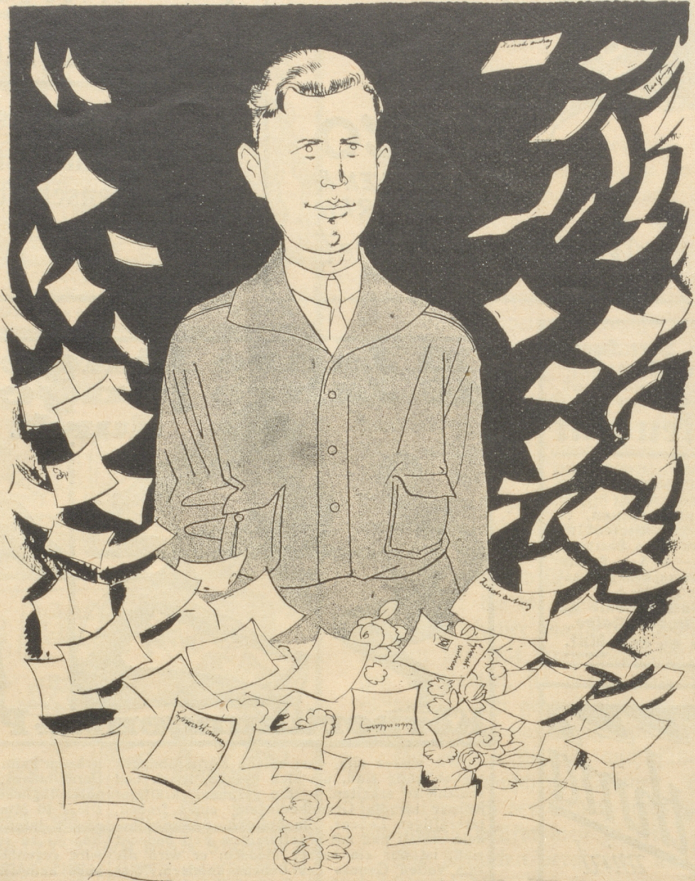
*

In Merleschachen hat ein Gritli eine Spezerei-, Rauch-, Kurz- und Stoffresten-Handlung eröffnet. Was eine Spezerei-Handlung ist, dürfte als bekannt vorausgesetzt werden. Auch eine Stoffresten-Handlung ist nichts neues. Schwieriger wäre es schon, herauszubekommen, was eine R u r z h a n d l u n g ist. Daß man aber in Merleschachen mit R a u c h Handel treiben kann, dürfte den übrigen Zeitgenossen neu sein. Vielleicht lohnt es sich, den Fall durch eine Kommis-

Lindbergh, der Ozeanflieger

wird von Heiratsanträgen überschüttet

Theo Glins



Du überfliegst kühn den Ozean allein.
Und fliegst nicht hinein.

Kehrst aber heim, du armer Mann, zu zweien . . .
Dann fliegst du doch hinein.

sion des Nationalrates studieren zu lassen. Jetzt im Frühling ist es dort sicher sehr schön. Begründung: Studium der Frage der Einführung neuer Industrien.

*

In einem jener oft so amüsanten kleinen Inserate offeriert einer: Altertum per sofort billig zu verkaufen. — Ob der Mann nicht auch das Mittelalter oder gar unsere Gegenwart verkümmelt?

Paul Arther

*

Von der berühmten Mae Murray sagt ein Kino-Inserat: „Sie spielt mit Verbe und ist w a h r s c h e i n l i c h schön.“ Aber, aber — wenn man als Kinodirektor sich über das Aussehen eines Stars noch nicht klar ist, dann hat man sicherlich den Beruf verfehlt! Wenn Mae Murray diesen Satz lesen sollte — um Gottes willen, es wird uns angst und bange um den armen Mann.

*

Aus dem Handelsblatt vernimmt man, daß eine Firma „Genossenschaft, Geist und Arbeit“ Konkurs gemacht hat. Das ist bitter und man muß unwillkürlich fragen, woran es dieser Genossenschaft wohl mehr gefehlt hat, ob an Geist oder an Arbeit. Jedenfalls sieht man wieder einmal, daß man auf Sand baut, wenn man sich auf zwei so wenig in Mode stehende Dinge allein verläßt.

Lothario

D'Weltwirtschaftskonferenz

Di Abgeordnete oß aller Welt chönd zor Frühlingssupokete noch Genf, in Sache Weltwirtschaft ond Geld bringt jede fini Dosis Genf. —

Di äne riibid a de Zölle, di andere d'Währige unslauget, de ganz Weltusvrot tüend's a d'Sonne stelle ond 's Fachgericht scheidet us was niint tauget.

Ken Husball gäbs, so lönd's verlute, Spaß apart, d'Freud extra, jetzt werdt gschafft, me hei en Huufe z'tue, en jede müeß si spüte, jetzt bruch me alli geistig Chraft. —

Si henkid recht mit Yfer i, behandelte jede Chaste seperat, 's fählt no 's aller Praktische debi, zom Bispil en „Weltstaubsung-Aperat“.

Ei, werdt echt d'Stobe fleckefrei ond guet usgsonnet bis in alli Spalte? oder redt me no vo allerlei ond bllibt's im Grund guoh doch im Alte?

dh

Lösung des Denksportbildes: Klettermare.

Höchst wahrscheinlich wird der Einbruch nicht geschehen. Denn schon naht, wie aus dem Schatten auf dem Straßenpflaster ersichtlich, ein Schutzpolizist. Auch das Auto, dessen Scheinwerfer bereits die Straße erhellt, wird dem Einbrecher zum Verhängnis werden.

